

Jahresbericht 2020 Amphibien

Kanton Solothurn südwest



An den Zugstellen gab es viel zu tun: hunderte tote Jungkröten bei Im Holz (Lommiswil-Oberdorf), Schnee und Stürme beim Limmernweiher (Mümliswil-Ramiswil), tote und verletzte Amphibien an der Bellachstrasse (Lommiswil) sowie Begleitung der Sanierung der Dünnerbrücke und Amphibienzugstelle beim Hinter Hammer (Herbetswil).

Verfasserin:

Murielle Mermod

Biologin & karch Regionalvertretung Kanton Solothurn südwest

Fachbereich Amphibien

Eichenweg 3

CH-4528 Zuchwil

Tel. 078 608 22 42

Email: murielle.mermod@unine.ch

27.11.2020

Zu Händen :

- › info fauna - karch, Avenue Bellevaux 51, CH-2000 Neuchâtel
- › Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung Kt. Solothurn, Werkhofstrasse 59, CH-4509 Solothurn



Inhaltsverzeichnis

Zugstellen	2
Amphibien & Abwasseranlagen	6
Anfragen von Privatpersonen	8
Stellungnahmen, Begleitung von Amphibienprojekten und Begehungen	8
Feldaufnahmen	9
Vorschläge Prioritäten für das nächste Jahr	10

Zugstellen

A: Neue Zugstellen

Die Umweltschutzkommission Lohn-Ammannsegg meldete überfahrene Amphibien auf Strassen am Waldrand. Ich empfahl, diese Standorte im kommenden Frühjahr mit Patrouillen genauer zu erfassen (Arten, Anzahl, Zugrichtung), um eine Basis für mögliche Schutzmassnahmen zu haben.

B: Bekannte Zugstellen

Die ersten wandernden Amphibien wurden 2020 schweizweit bereits Ende Januar registriert. Auch in Solothurn waren Anfang Februar vereinzelt Tiere unterwegs, und die Schutzmassnahmen wurden bereits vor Mitte Februar aufgestellt. Die Rettungsaktionen wurden trotz anfänglicher Verunsicherung und z.T. mit Umsetzung eines Mini-Schutzkonzeptes auch während dem Lockdown weitergeführt.

Das seit letztem Jahr im Depot des KBA in Balsthal zwischengelagerte Zaunmaterial (von Herbetswil/Welschenrohr) wurde nach meiner Besichtigung vor Ort zu mir geliefert, sodass ich Maibachzaun an Lommiswil und Deitingen-Luterbach und Ersatzmaterial an den Limmernweiher weitergeben konnte.

Ich habe jeweils den Beginn und das Ende des Zaunabbaus mit den lokalen Zugstellenbetreuenden abgesprochen, während der Amphibienwanderung laufend Fragen beantwortet und das Kreisbauamt KBA I informiert, wann die Amphibienwarnschilder aufgestellt und abgeräumt werden sollen.

Lommiswil, Bellachstrasse (Zugstellennr. 998)

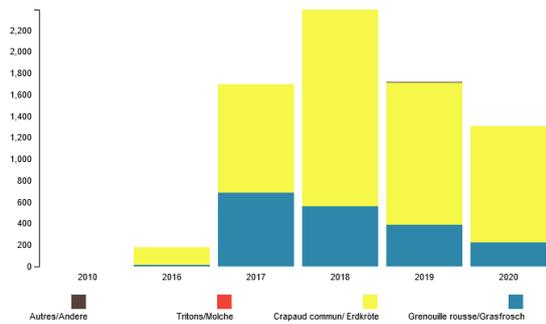
Dieses Frühjahr wurde der Zaun ostwärts um 100 m auf Bellacher Boden verlängert. Trotz des nun rund 500 m langen Schutzzaunes liegen die Wanderzahlen – wie bei den anderen Zugstellen im südwestlichen Kantonsteil - unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Im März wurden an mehreren Tagen tote oder leicht verletzte Grasfrösche und Erdkröten neben den Eimern gefunden. Wir versuchten, den „Übeltäter“ mit Wildkameras aufzuspüren, was uns leider nicht gelang – das Tier löste die Kamera zwar aus, war aber bereits nicht mehr auf den Aufnahmen zu

sehen. Nach einem Regen fanden wir Tatzenabdrücke auf dem Plattenzaun und der Wildhüter bestätigte uns die Anwesenheit eines Marders. Die Vermutung liegt nahe, dass sich der Marder im angrenzenden Haus eingeknistet hatte und seinen Hunger am Amphibienbuffet befriedigte. Der Wildhüter brachte mehrmals ein Vergrämungsmittel aus, und anschliessend herrschte Ruhe am Zaun.

Im Rahmen der Belagserneuerung auf der Bellachstrasse prüften J. Capasso KBA I, J. Lüthy und ich, ob die Zugstelle technisch saniert werden könnte. Kleintierdurchlässe sind aufgrund der Leitungen in der Strasse nicht realisierbar, aber ACO-Durchlässe mit Leitelementen wären auf einem 350 m langen Abschnitt möglich. Der Bewirtschafter und anschliessend auch die fünf Grundeigentümer sprachen sich jedoch gegen das Vorhaben aus.

Im Rahmen eines Bauvorhabens auf der Bahnlinie Solothurn-Moutier wurden via Kanton auf dem gesamten Amphibienwanderabschnitt Gleisabweiser mit tiefer planiertem Schotterbett gefordert. Diese sollen den Amphibien helfen, die Bahnschiene rascher und unverletzt zu unterqueren (im 2016 hatte ich einige überfahrene Amphibien auf der Bahnlinie gesehen).



Entwicklung seit 2016. Anzahl geretteter Amphibien
2020: **1310 (Erdkröten und Grasfrösche)**



Toter Grasfrosch neben dem Fangeimer



Grasfrosch mit Bissstelle am Hinterkopf



Die Pfotenabdrücke auf dem Plattenzaun liessen auf einen Marder schliessen

Lommiswil, Im Holz (Zugstellennr. 866)

Auf der Begehung vom 13.02. mit J. Capasso (KBA I) und J. Lüthy wurde besprochen, dass die für Amphibien unüberwindbare Stellplatte nördlich der Kantonsstrasse entfernt oder wie auf Oberdorfer Boden mit einer Belagswulst für die Amphibien überwindbar gemacht werden soll. Da das AfU aufgrund des Grundwasserschutzes auf der Stellplatte bestand, verzögerte sich eine Lösung. Im Juni und Juli wanderten unzählige junge Erdkröten, welche die Stellplatte nicht überwinden konnten und am Strassenrand vertrockneten. Eine Amphibienschützerin häufelte kurzerhand getrocknete Grasbüschel am Strassenrand an, welche die kleinen Krötchen sofort benutzten, um die Stellplatte zu überwinden. Auch die Strassenputzequippe wurde informiert, nachdem sie alle Grasbüschel das erste Mal fein säuberlich weggefegt hatten.

Mit dem KBA I ist vereinbart, dass die Stellplatte vor der nächsten Amphibiensaison auf der gesamten Länge mit Mörtel angeböschet wird.

Eine Kontrolle der Schächte ergab, dass die im letzten Jahr installierten Terramatten wirksam sind – es wurden keine Amphibien mehr in den Schächten aufgefunden!



Die kleinen Erdkrötchen schaffen es nicht, den Randstein zu überwinden und verendeten auf der Strasse. Foto: K. Tschannen



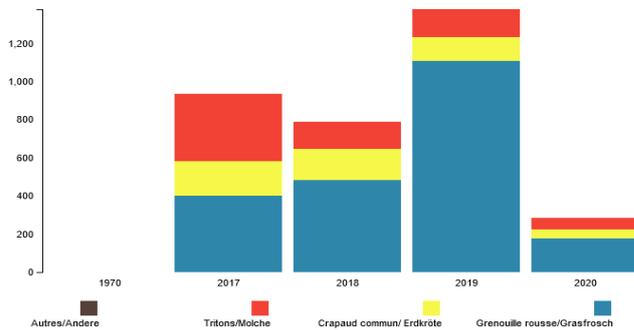
Not macht erfinderisch: dank der Grashäufchen schafften es mehrere hundert Erdkrötchen über die Strasse in den Wald. Foto: K. Tschannen

Luterbach, Kantonsstrasse nach Deitingen (Zugstellennr. 1219)

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Parteien (Vogel- & Naturschutzverein Deitingen, Werkhöfe Deitingen und Luterbach und karch) funktionierte sehr gut.

Der Amphibienzaun wurde aufgrund der letztjährigen Beobachtungen ostwärts um 50 m verlängert (Maibach-Zaun). Für die genauere Planung der permanenten Schutzanlage (im Rahmen der kommenden Strassensanierung) war letztes Jahr vorgesehen, dieses Frühjahr auch die Rückwanderung der Amphibien zu erfassen. Die diesjährige Wanderung fiel allerdings extrem mager aus (25 % der durchschnittlichen Zahlen). Aus diesem Grund und aufgrund der COVID-Situation (eingeschränkte Verfügbarkeit der Werkhöfe für die Zaunumstellung) wurde die Erfassung der Rückwanderung auf nächstes Jahr verschoben.

Inzwischen habe ich R. Schütz AVT Rückmeldung zum Vorprojekt respektive zur Planung der Amphibientunnel gegeben.



Entwicklung seit 2017. Anzahl geretteter Amphibien 2020:
nur 283 (Grasfrösche, Erdkröte, Bergmolche, Fadenmolche)

Herbetswil, Kantonsstrasse nach Welschenrohr (Zugstellennr. 479)

Auf einigen Abschnitten stellten die Amphibienhelfer temporäre Zäune auf. Die Wanderung habe sich gegen Osten verlagert, weshalb die Amphibien nun vom Hinter Hammer zum Müliweiher in Matzendorf transportiert wurden.

Im Rahmen der Sanierung der Dünnernbrücke konnte ich mit Urs Kurth AVT die amphibien-respektive faunagerechte Anpassung des Bachdurchlasses besprechen. Auf der nordöstlichen Uferseite kann eine 40 cm breite Lauffläche realisiert werden, auf der südwestlichen Seite muss aufgrund der zwei Wasserfällen und der Felswand darauf verzichtet werden. Um die Durchlässigkeit der Strasse auf dieser Bachseite zu ermöglichen, wird aktuell abgeklärt, ob auf Höhe des Steinbruchs Hammerrain ein ACO-Amphibientunnel mit Leitwänden eingebaut werden kann.

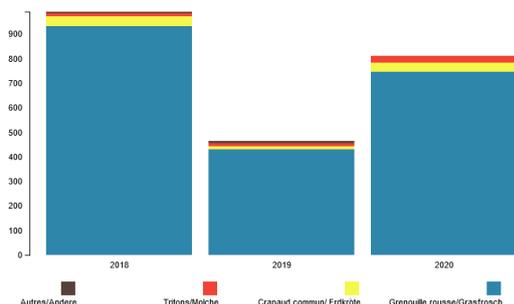
Anlässlich einer Begehung mit A. Dürst, H. Roth und dem Steinbruchbetreiber R. Dörfliger konnte nun auch der Unterhalt des Laichgewässers im Steinbruch Hammerrain geregelt werden.

Mümliswil-Ramiswil, Limmernweiher (Zugstellennr. 1408)

Im Dez. 19 sprach sich der NVS Mümliswil-Ramiswil an einer gemeinsamen Sitzung dafür aus, den Zaun im 2020 noch einmal zu stellen. Parallel dazu sollte durch den Kanton geprüft werden, ob ein ACO-Durchlass eingebaut werden könnte, sodass jährlich nur noch die Leitzäune gestellt werden müssten.

Der Unterhalt des Maibach-Zauns war auch diesen März aufgrund der Schneefälle, Winde und Stürme sehr aufwändig. Wir werden die Situation diesen Dezember nochmals mit dem NVS besprechen. Vermutlich werden nur noch Patrouillen in guten Wandernächten sowie Warndreiecke aufgestellt. Gemäss dem NVS habe der Verkehr auf der Strasse abgenommen.

Obwohl dieses Jahr auf dem unteren Zugstellen-Abschnitt Holz gelagert und entsprechend weniger Zaun und Eimer aufgestellt werden konnten, wurde ein beachtlicher Amphibienzug beobachtet.



Entwicklung seit 2018. **Anzahl geretteter Amphibien 2020: 812 (v.a. Grasfrösche, einzelne Erdkröten, (Berg-)Molche)**



Mit Eis überdeckte Laichballen, Fangeimer mit Grasfröschen, Aufbau und Unterhalt des Zauns (Fotos S. Jeker, A. Müller)

Folgende Zugstellen habe ich über den Beginn und das Ende der Amphibienwanderung informiert, damit die Strassensignalisation angepasst oder die temporäre Strassensperrung eingeleitet werden konnten:

- Bellach, Hohlenstrasse und Weiherstrasse (Zugstellennr. 239) – Strassensignalisation.
- Bettlach, Erlimoosstrasse (Zugstellennr. 978) – temporäre Sperrung.
- St.Niklaus – Feldbrunnen – Riedholz (Zugstellennr. 253) – temporäre Sperrung. Auf Feldbrunner-Seite wurde die Strasse mittels Barriere gesperrt.

Amphibien & Abwasseranlagen

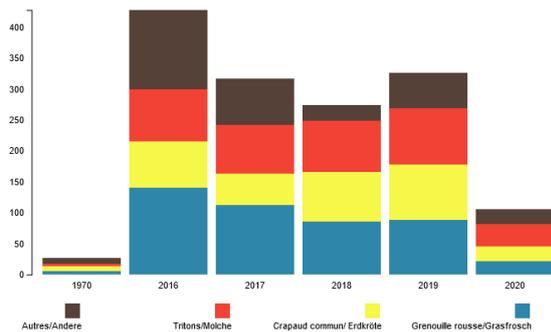
Grenchen, ARA

Die Helfergruppe ist selbstständig organisiert. Im März besprachen J. Lüthy und ich gemeinsam mit dem Geschäftsführer B. Schläfli und dem Klärmeister, ob eine zusätzliche Ausstiegshilfe vor den Schnecken installiert werden kann. Die ARA soll diese Option abklären, die Kosten würde das ARP übernehmen (Antwort ausstehend). Bei den zwei bestehenden Ausstiegshilfen (nach den Schnecken und dem Grobrechen) wurden die Leitern mit Terramatten verlängert, damit mehr Amphibien den Ausstieg finden.

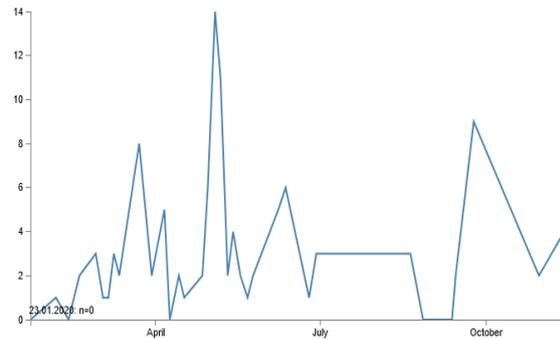
Im Vergleich zu den Vorjahren wurden nur noch knapp ein Drittel so viele Tiere angeschwemmt, und der Peak im regnerischen Herbst blieb dieses Jahr aus, was ich auf die Effektivität der im Frühsommer

installierten Terramatten an neuralgischen Schächten in Grenchen zurückführe (s. folgender Abschnitt). Bis Mitte November wurden nur 110 Amphibien gezählt, darunter 12 Kreuzkröten, 3 Gelbbauchunken, 4 Geburtshelferkröten, 1 Feuersalamander und 3 Wasserfrösche.

Die meisten Amphibienarten werden beim Hupperweiher ausgesetzt. Gemäss Aussagen der Helfergruppe sollte dieser Standort aufgewertet werden, die Aufgleisung der Arbeiten mit dem Förster ist noch pendent.



Entwicklung seit 2016. Anzahl geretteter Amphibien
2020: 110 (Grasfrösche, Erdkröte, Molche u.a. Arten)



Angeschwemmte Amphibien im Jahresverlauf. Im Herbst gab es trotz des regnerischen Wetter kein Peak wie in den Vorjahren.

Ausstiegshilfen aus Schächten

Der Leiter des Werkhofs Grenchen sagte im Gespräch mit J. Lüthy und mir zu, die Strassenschächte in der Nähe des Waldrandes auf Grenchner Gemeindegebiet mit Terramatten auszustatten. Sie machten sich kurz darauf an die Umsetzung, unterstützt von zwei Amphibienhelfern der ARA. Sehr erfreulich ist, dass die Anzahl in der ARA gestrandeten Amphibien massiv zurückgegangen ist. Im kommenden Jahr sollten auch die Schächte in Staad ausgerüstet werden, um vermehrt Kreuzkröten und Unken vor dem „Untergrund“ zu retten.

Im Rahmen der 72-h-Aktion installierte die Cjlo (Jungwacht-Blauring) Terramatten in Strassenschächten von Feldbrunnen sowie in Langendorf.

Die Naturschutzkommission Lommiswil stattete die wichtigsten Schächte im Dorf mit Amphibienausstiegshilfen aus.

Eine Einwohnerin von Rüttenen kontaktierte mich bezüglich der Ausstiegshilfen. Wir besprachen das Vorgehen, sodass in einem ersten Schritt die Schächte auf den Strassen entlang dem Chesselbach bis zur Verenaschlucht (Grasfrösche, Erdkröten) sowie in der Umgebung des Chesselbachs in der Falleren (Feuersalamander) in Zusammenarbeit mit der Gemeinde installiert werden sollen. Das Material wurde bereits geliefert, die Umsetzung steht meines Wissens noch aus.



Anfragen von Privatpersonen

Mehrere Anfragen von Privatpersonen wurden schriftlich oder telefonisch beantwortet. Dieses Jahr hatte ich vergleichsweise weniger Anfragen zu quakenden Wasserfrösche (nur Grenchen und Bolken), dafür kamen während dem Frühjahr aufgrund des Lockdowns vermehrt Anfragen von Privat- und Lehrpersonen, welche viel Zeit für Amphibienbeobachtungen und entsprechende Fragen hatten.

Stellungnahmen, Begleitung von Amphibienprojekten und Begehungen

Im Rahmen des RV-Mandates wurden folgende Projekte von Dritten begleitet:

- **Riedholz, Inselibächli:** Einführung und Begleitung eines Amphibieninteressierten in die Erfolgskontrolle Amphibien; Begehung mit der Arbeitsgruppe zur Besprechung der Weiherpflege
- **Einsitz in die Arbeitsgruppe Förderprogramm Weiher,** Regionaler Naturpark Thal: Begehung Hinter Hammer, Müliweiher, Weiher in der Wies und des Fischweihers mit A. Dürst und H. Roth; Sitzung der AG Weiher, Präsentation des Zwischenstandes der Erfolgskontrolle
- Begehung des Gebietes **Bettlach Riedli** (Bach und verlandetes Stillgewässer oberhalb des IANB Erlimoos): Besprechung der Aufwertungsmassnahmen für Amphibien
- Begehung der Gebiete **Talhölzli-Allmend und des Kiesfangs Augstbach in Holderbank:** Im Gebiet Talhölzli-Allmend waren mehrere neue Tümpel für den Feuersalamander erstellt, welche mit rund 100 Larven besiedelt waren. Das Seitengewässer des Kiesfangs Augstbach wurde mit einer Folie ergänzt. Neunachweis des Fadenmolchs im Kiesfang, Besichtigung der umgesetzten Massnahmen und Besprechung der Weiherpflege.
- Begehung mit dem Forstbetrieb Leberberg zum etwas verlandeten Waldgewässer in **Lommiswil, Dälwäldli**, Besprechung des forstlichen Eingriffs für die Aufwertung für Amphibien.
- Zwei Begehungen im **Bannwald, Günsberg:** Gutachten für die laufende Ortsplanungsrevision und Unterschutzstellen des Gebietes, sowie Besprechung der forstlichen Aufwertungsmassnahmen mit dem Forstbetrieb Leberberg.
- **Begehung Grube Haulital Deitingen** mit J. Lüthy und der Grubenkommission am 24.04.2020: Besprechung der Verbesserung des Tümpelangebotes für die Gelbbauchunke. Am 08.05.2020 habe ich den Maschinisten beim Tümpelbau begleitet und mit ihm Ausstiegshilfen in der Radwaschanlage angebracht, sodass die Erdkröten und Unken auch bei niedrigem Wasserstand einen Ausstieg haben. Im oberen Grubenbereich wurden mehrere Tümpel neu geschaffen, der bestehende permanente Weiher wurde entkrautet und das Wasserniveau abgesenkt.



Am 08.05. wurden in der Grube Haulital entlang des Weges neue Tümpel angelegt, welche sich alsbald mit Wasser füllten.



Neu erstellter Tümpel, in welchem drei Wochen später zahlreiche Unkenlarven schwammen.



Alle Becken der Radwaschanlage erhielten eine Ausstiegshilfe.

Feldaufnahmen

Im 2020 wurden die nachfolgend aufgelisteten Standorte besichtigt und eine Amphibienkontrolle bei geeigneten Witterungsbedingungen durchgeführt. Ziel der Begehung war, gefährdete Zielarten nachzuweisen respektive nach Möglichkeit die Populationsgrösse zu schätzen. Alle faunistischen Beobachtungen wurden dem nationalen Datenzentrum info fauna gemeldet.

➤ Nennigkofen-Lüsslingen, Schiltberggrube

Nachtbegehungen am 21.05.20 + 21.07.20. Die **kleine Population der Gelbbauchunke** kommt noch vor (3 Rufer, sowie erstmals 2 Adulte auf Berner Seite), dafür wurden **keine Kreuzkröten** mehr beobachtet! Es kommen auch Grasfrosch und Bergmolch vor (einzelne Individuen inkl. Larven). Die Tümpel benötigen regelmässige Pflege, da sie sehr rasch zuwachsen und verlanden.

➤ Lüsslingen, Bettenacker

Mehrere Tagbegehungen und eine Nachtbegehung im Frühling – Frühsommer. Keine Amphibien beobachtet.



➤ **Selzach, Sülsrain**

Abendbegehung am 03.05.20, Nachweis des Bergmolches (1 Adu) und der Erdkröte (Laich und Larven). Der Weiher und Landlebensraum sind in gutem Zustand!

➤ **Ichertswil, oberhalb Grube und Hinter Grimpach**

Nachtbegehungen am 12.06. + 05.08.20. Leider keine Nachweise der Gelbbauchunke, obwohl der Standort bei Hinter Grimpach und zwei der fünf Gewässer oberhalb der Grube Ichertswil sehr geeignet sind. Gemäss Aussagen des Försters wurde diesen Sommer jedoch an beiden Standorten eine Unke beobachtet.

➤ **Grube Haulital, Deitingen**

Tagbegehung am 08.05. + Nachtbegehung am 31.05.20. Die neu erstellten Tümpel wurden sofort von den Unken angenommen, jedoch waren 5 der 6 neuen Tümpel bei der zweiten Begehung trocken. Im wasserführenden Tümpel hatte es sehr viele Unkenlarven (> 50). Insgesamt zählte ich 44 Adulte, 5 Subadulte und Juvenile, 7 Laichballen und > 93 Larven, was einer **grossen Population der Gelbbauchunken** entspricht. Weiter habe ich Erdkröten und Bergmolche beobachtet.

Der Tümpel auf der Grubensohle wird regelmässig mit Wasser gefüllt, der Wasserstand war auf der zweiten Begehung jedoch kritisch niedrig.

Vorschläge Prioritäten für das nächste Jahr

- Weiterführen der temporär betreuten Zugstellen
- Abklären Schutzmassnahmen an Zugstellen Mümliswil-Ramiswil Ramiswilerstrasse
- Begleiten Zugstellen-Sanierungsprojekte Deitingen-Luterbach und Hinter Hammer Herbetswil
- Weiterführen der Amphibienschutzgruppe ARA Grenchen und Installation Ausstiegshilfen in Schächten in Grenchen / Staad
- Ev. Ausweiten der Ausstiegshilfen & Schutzmassnahmen in ARAs (gemäss Besprechung in der AG Weiher des Naturparks Thal)

Regionalvertretung karch Amphibien, Kanton Solothurn Südwest

Murielle Mermod

Zuchwil, den 27. November 2020